

Schaaner Schwestern (ACS)

Im März 1834 gründete Maria de Mattias in Acuto (Italien) unter Leitung des Kaspar del Bufalo die Kongregation der «Anbeterinnen des Blutes Christi». Fast zur selben Zeit bildete sich in Steinerberg (SZ) eine Schwesterngemeinschaft mit der gleichen Spiritualität, die sich 1847 der Kongregation von Maria de Mattias anschloss. 1848 wurden die Schwestern von Steinerberg vertrieben. Über Ottmarsheim (Elsass) und Gurtweil (Baden) kamen sie auf Einladung von Franz Pfanner nach Banja Luka (Bosnien). 1908 entstand das Herz-Jesu-Heim in Rankweil (Vorarlberg). Von dort kamen sie 1920 nach Balzers, Gutenberg. Im Juli 1935 konnte das neu erbaute Kloster St. Elisabeth auf Dux in Schaan bezogen werden.

Der apostolische Dienst der Schwestern umfasst folgende Tätigkeiten: ambulante Krankenpflege, Pflege in Betagtenheimen, Hilfe an körperlich und geistig Behinderten, Schuldienst, Katechese und Pfarreihilfe, Jugenarbeit, Gästebetrieb, Arbeiten im Haus und im Garten. 1995 übernahmen drei Schwestern eine seelsorgerliche Tätigkeit in Sibirien.¹

1908–1937	Kind Sr. M. Andrea	Ruggell
1908–1997	Hilti Sr. M. Lucia	Vaduz
1914–1999	Bürzle Sr. M. Laurentia	Balzers
1922–2003	Kindle Sr. M. Bernadette	Balzers
1930	Kind Sr. M. Genoveva	Gamprin
1939	Frick Sr. Mathild	Schaan
1944	Hassler Sr. M. Regina	Schellenberg

¹ Spieler: Weizenkorn.